

Zu den Vitae Marini et Anniani.

Entgegnung.

Von Ludwig Steinberger.

Im N. Arch. 38, 718 f., 39, 552 f. und 40, 450 f. beschäftigt sich Wilhelm Levison mit meiner Anschauung über die Marinus- und Annianuslegende. Seine Darlegungen geben Anlass zu einigen Fragen, von deren Beantwortung es abhängt, ob seine Auffassung zu Recht besteht. Ich erlaube mir dieselben hiemit zu stellen.

1) Die von mir als A bezeichnete Tegernseer Fassung lässt die Möglichkeit offen, dass an dem Dunkel, welches über dem Ort des Wirkens, des Todes und ursprünglichen Begräbnisses der Heiligen lagere, die Veranstalter der Ueberführung der beiden heiligen Leiber nach Rott schuld seien. Glaubt L., dass eine derartige Beschuldigung zuerst im Kloster Rott niedergeschrieben wurde?

2) L. bestreitet nirgends die Möglichkeit der Benutzung eines (alten) Traditionskodex durch Pseudo-Priamus (vgl. Stud. u. Mitt. 34, 123. 35, 306). Warum sollte nicht ein solcher Traditionskodex jene 'alte Vorlage' gewesen sein können, aus der die Form 'in loco nuncupante Arrisio' bzw. 'Urrisio' in ein Schriftwerk des 13. Jhs. gelangte?

3) L. erachtet jetzt die Identität von Arrisium und Irschenberg für nicht unzweifelhaft. Wie findet er sich dann mit der Tatsache ab, dass ausser in Rott ausgerechnet nur am bzw. nahe beim Irschenberg Kultstätten des hl. Marinus und des hl. Annianus vorhanden waren und sind?

4) Was hält L. von dem Namen 'Priamus' und in welche Zeit will er die schriftstellerische Tätigkeit des 'Priamus' verlegen?